

Kommunikation und Interoperabilität

Erfolgsfaktoren der Zukunft

Unter Kommunikation versteht man je nach Betrachtungsweise die Interaktion zwischen Menschen, Mensch u.a. Lebewesen, anderen Lebewesen untereinander sowie zwischen Mensch und Maschine (technische Objekte und Systeme) und zwischen Maschinen. Sie dient dem ein- oder wechselseitigen Austausch von Informationen (Nachrichten) in Form von Zeichen (Sprache, Schrift, Bildern sowie Daten und Signalen). Empfangen, Verstehen und die richtige Interpretation der Nachricht im Sinn von gemeinsamer Verständigung und gemeinschaftlichem Handeln setzen voraus, dass zwischen Sender und Empfänger einschließlich Übertragungsweg Interoperabilität besteht. Spätestens im afrikanischen Busch wurde mir die Bedeutung von Interoperabilität bewusst, als ich den Schaden am Auto (s. Abb.) weder den Himba-Nomaden noch der zuschauenden Giraffe erklären konnte und andere Kommunikationswege nicht funk-

tionierten. Im Gesundheitswesen werden Kommunikation und Interoperabilität meist nur als die Fähigkeit zur Zusammenarbeit von verschiedenen IT-Systemen und anderen Techniken gesehen, um Informationen effizient und verwertbar auszutauschen und dem Benutzer zur Verfügung zu stellen. Interoperabilität ist aber auch die Fähigkeit der Zusammenarbeit von verschiedenen Organisationen (Unternehmensziele, Strukturen, Ablauforganisation u.a.), was in vielen Bereichen (z.B. Verkehrswesen) bereits gängige Praxis ist. Kommunikation und Interoperabilität sind insbesondere für Gesundheitsnetze und alle Formen einer integrierten Gesundheitsversorgung (mit und ohne eGK) relevant und damit wesentliche Erfolgsfaktoren unseres zukünftigen Gesundheitssystems. Das war Anlass, dieses Thema komplexer darzustellen und bei der Integration von IT-Systemen vor allem die Bedeutung der semantischen Interoperabilität hervorzuheben.



PD Dr. Günter Steyer
Neue Krugallee 72
12437 Berlin
Tel./Fax: 030-5324626
E-Mail: gsteyer@
ehealth-consulting.de

Inhalt

Schwerpunkt eHealth-Infrastruktur	
Taxonomie zur Interoperabilität und deren Auswirkung im Gesundheitswesen Walser, Steyer	4
Semantische Interoperabilität Oemig	9
Evidence-based IT ?! Langkafel	13
RFID – Einsatz in der Medizin Hotz, Calame	21
Fachbeiträge	
Ontologien in der Informatik – Grundlagen, Aspekte und Anwendungen Grobe, Pretschner	24
Eine Einführung zu chirurgischen Lernkurvenstudien Heinzl, Mittlböck	30
Ausbildung	
Akkreditierte Studiengänge der Medizinischen Informatik an der Fachhochschule Dortmund	34
Veranstaltung	
Kalender	38
Diabetes · Geschichte · Technik · Prävention	38
Intensivseminar Medizincontrolling der DGfM im November 2007	39
Leserforum	
Buchbesprechung	40
BVMI & DVMD	
Neue Mitglieder	40
BVMI	
Bundesverdienstkreuz an Prof. Dr. Claus O. Köhler verliehen	41
Briefwahl für den Geschäftsführenden Vorstand des BVMI	41
DVMD	
Aus der DVMD-Geschäftsstelle	41
Neue Geschäftsführerin bei der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM)	42
DVMD-Patentag im Institut für berufliche Integration und Pflegepädagogik (ibip e.V.) in Bremen am 6.02.2007	42
Recht	
Dokumentationspflicht, Aufbewahrungsfristen und Revisionsicherheit elektronischer Dokumente	43
Gesamt-Inhaltsverzeichnis 2006	45
Impressum	29
Hereingeschnittenes Großes Interesse an den KIS-Tagungen 2007	23